



BUNDESZENTRALE FÜR
GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG



WHO-KOLLABORATIONSZENTRUM
FÜR GESUNDHEITSERZIEHUNG

II. Europäische Beratung über
Aufklärung zur Prävention von AIDS
„Ansätze der Gesundheitsförderung
und Gesundheitserziehung zur
Prävention von AIDS am Arbeitsplatz“
Köln, 13.-16. November 1988

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-No. 140023
(14.23)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung





I N H A L T

	Seite
Einleitung	1
Gegenstand und Zielsetzung	2
Programm	4
Themen und Schlußfolgerungen	9
- Einführung	
- AIDS, die globale Perspektive	
- AIDS und Arbeitsplatz: die Rolle des Europarates	
- AIDS-Aufklärung im Kontext der Gesundheitsförderung	
- Ansätze der Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung zur Prävention von AIDS am Arbeitsplatz	
- AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz: die europäische Erfahrung	
- AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz aus der Sicht des Arbeitgebers	
- AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz aus der Sicht des Arbeitnehmers	
- AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz: die amerikanische Erfahrung	
Empfehlungen	13
Teilnehmerliste	15
Verzeichnis der Arbeitspapiere	32



E I N L E I T U N G

Im Oktober 1987 veranstaltete die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), WHO-Kollaborationszentrum für Gesundheitserziehung, gemeinsam mit dem WHO-Regionalbüro für Europa, (WHO-EURO), eine Beratung über Aufklärung und Gesundheitserziehung zur Prävention von AIDS. Die Teilnehmer an dieser Veranstaltung schätzten sehr die Möglichkeit des Erfahrungs- und Ideenaustausches und begrüßten den Vorschlag, im darauffolgenden Jahr eine weitere Beratung in Köln durchzuführen.

Angesichts der Herausforderungen, die AIDS am Arbeitsplatz darstellt, entschied man sich, diese Beratung im Jahre 1988 unter dem Titel "Ansätze der Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung zur Prävention von AIDS am Arbeitsplatz" durchzuführen.

Diese zweite Beratung wurde wiederum gemeinsam von BZgA und WHO-EURO im Rahmen des Globalen AIDS-Programmes und des Europäischen AIDS-Regionalprogrammes veranstaltet und fand vom 13.- 16. November 1988 in Köln statt. 72 Teilnehmer aus 22 europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten, darunter Vertreter von Regierungsstellen, nicht-staatlichen Organisationen sowie Arbeitgeber- und Arbeitnehmervereinigungen nahmen daran teil. Allein diese unterschiedliche Herkunft der Teilnehmer unterstrich bereits die Bedeutung eines partnerschaftlichen Ansatzes der AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz.

Drei wichtige Ziele wurden in der Planungsphase festgesetzt:

1. Beispiele für Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung am Arbeitsplatz zu überprüfen und zu bewerten;
2. die Teilnehmer zu beraten und ihnen die erforderlichen Fähigkeiten zur Durchführung von AIDS-Programmen in ihrem eigenen Lande zu vermitteln;
3. einen Prozeß der Vernetzung von Informationen und Evaluationsstudien zur AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz zu beginnen.

Konzeptioneller Ansatz der Beratung war es, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Übersichtsreferaten und der Präsentation von Materialien und Initiativen herzustellen. In Fallstudien wurden Initiativen bei Volvo, Siemens und IBM Deutschland vorgestellt und im Rahmen eines Basars stellten Teilnehmer ihre Materialien aus. Ausgewogenheit wurde auch durch den Wechsel von Plenarsitzungen und kleinen Arbeitsgruppen erreicht, die sich auf Schwierigkeiten in der Praxis und ihre Lösungsmöglichkeiten konzentrierten.



**2. Europäische Beratung über Aufklärung zur Prävention von AIDS
"Ansätze der Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung
zur Prävention von AIDS am Arbeitsplatz"
Köln, 13.-16. November 1988**

GEGENSTAND UND ZIELSETZUNG

Die Londoner Erklärung zur Prävention von AIDS wurde auf der Weltkonferenz der Gesundheitsminister (London, Januar 1988) einstimmig angenommen. Sie stellt fest, daß

"besonders angesichts des gegenwärtigen Fehlens eines Impfstoffes oder einer Behandlungsmethode die wichtigste Komponente nationaler AIDS-Programme in Aufklärung und Erziehung zu sehen ist, denn die Übertragung des HIV-Virus kann durch informiertes und verantwortliches Handeln verhütet werden. In diesem Zusammenhang haben Einzelpersonen, Regierungen, die Medien und andere Bereiche wichtige Aufgaben zu erfüllen, um die Verbreitung von HIV-Infektionen zu verhindern."

Ferner wird festgestellt, daß sich Aufklärungs- und Erziehungsprogramme an die breite Öffentlichkeit wenden sollten:

"und sie sollten in vollem Umfang soziale und kulturelle Hintergründe, unterschiedliche Lebensweisen sowie menschliche und geistige Werte berücksichtigen. Dies sollte gleichermaßen für Programme gelten, die spezifische Gruppen ansprechen, wobei deren Beteiligung angemessen zu realisieren ist."

In der Erklärung wird die Weltgesundheitsorganisation (WGO) aufgefordert, "ihren Auftrag zu erfüllen, die weltweiten Anstrengungen gegen AIDS zu steuern und zu koordinieren."

In diesem Sinne veranstaltet die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), ein WGO-Kollaborationszentrum für Gesundheitserziehung, gemeinsam mit dem WGO-Regionalbüro für Europa die 2. Europäische Tagung im Rahmen des Globalen AIDS-Programms der WGO (Genf). Auf der Tagung sollen Ansätze der Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung zur Prävention von AIDS am Arbeitsplatz innerhalb der Europäischen Region der WGO vorgestellt und diskutiert werden. Der Schwerpunkt wird dabei auf Arbeitsplätze in Industrie, Handwerk, Handel und Behörden gelegt, während Beschäftigte des Gesundheits- und Erziehungswesens sowie Heimarbeiter nicht berücksichtigt werden.

Erstes Ziel der Tagung ist es, praktische Beispiele der Gesundheitserziehung und -förderung bei der AIDS-Prävention am Arbeitsplatz zu prüfen und zu bewerten. Besonderes Augenmerk wird auf die Effektivität solcher Programme und ihre (Umwelt-) Bedingungen, Maßnahmen und Methoden gelegt. Der Erfahrungsaustausch der Teilnehmer steht im Vordergrund.

Das zweite Ziel der Tagung liegt darin, den Teilnehmern Leitlinien und Techniken für die Durchführung von arbeitsplatzbezogenen Programmen in ihren Ländern zu vermitteln; dies soll unter Berücksichtigung der gebilligten Erklärung einer gemeinsamen Beratung der WGO und dem Internationalen Arbeitsamt (ILO) geschehen, die unter dem Thema "AIDS und Arbeitsplatz" vom 27. - 29. Juni 1988 in Genf stattgefunden hat. Die Beteiligung der ILO sowie ihre Teilnahme an diesem und früheren Treffen unterstreichen die Bedeutung, die dem Thema beigemessen wird; sie werden zum Erfolg dieser Beratung ganz sicher beitragen.

Schließlich sollen ein Netzwerk "AIDS und Aufklärung am Arbeitsplatz" initiiert und Grundlagen für die Entwicklung einer Informations- und Datenbank über arbeitsplatzbezogene Programme gelegt werden. Dies könnte zu einer wirksamen Beobachtung und Bewertung solcher Programme beitragen. Die BZgA wird für dieses Netzwerk als Zentrale fungieren.

Diese Beratung unterstützt das Globale AIDS-Programm bei der Durchführung seiner Maßnahmen, indem arbeitsplatzbezogene Gesundheitsförderung- und -erziehungsprogramme zur Prävention von AIDS auf nationaler Ebene angeregt werden.

Innerhalb dieses Rahmens soll während der Tagung darüber entschieden werden, welche Gesundheitsförderung- und -erziehungsansätze bis zu welchem Umfang bei der Formulierung und Umsetzung von öffentlichen Programmen zu AIDS am Arbeitsplatz berücksichtigt werden sollen. Um die Diskussion über den gegenwärtigen Stand von Aufklärungsmaßnahmen und ihren Erfolg bezüglich AIDS am Arbeitsplatz zu stimulieren, werden ein Grundsatzreferat und Hintergrundpapiere über Erfahrungen von arbeitsplatzbezogenen AIDS-Präventionsprogrammen in den USA und Europa bereitgestellt sowie ein Informationsbasar durchgeführt.

In einer Reihe von Fallstudien werden arbeitsplatzbezogene Programme aus dem nicht-staatlichen und staatlichen Sektor vorgestellt. Anschließend sollen die Teilnehmer in kleinen Arbeitsgruppen relevante Fragestellungen diskutieren, wie z.B.:

- warum wurde das Programm bzw. die Maßnahme realisiert ;
- welche Faktoren behinderten bzw. förderten die Durchführung ;
- wie wurden Konflikte bearbeitet ;
- welche Ergebnisse gibt es.

Die 50 Teilnehmer werden aus verschiedenen europäischen Ländern kommen: Mitglieder des Netzwerkes "Gesundheitserziehung und AIDS", das nach der 1. Beratung eingerichtet wurde, Vertreter von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, von Firmen und von solchen staatlichen Einrichtungen, die für die AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz zuständig sind.

Arbeitssprachen sind Deutsch und Englisch.



2. Europäische Beratung über
Aufklärung zur Prävention von AIDS
"Ansätze der Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung
zur Prävention von AIDS am Arbeitsplatz"

13. - 16. November 1988 in Köln

PROGRAMM

Sonntag, 13. November 1988

Bis 17.00 Uhr	Anreise der Teilnehmer
17.00 - 18.00 Uhr	Anmeldung
18.00 - 19.00 Uhr	Eröffnung Begrüßung der Teilnehmer-/innen durch <ul style="list-style-type: none">- Dr. Elisabeth Pott Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln- Vertreter des Bundesministeriums für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit (BMJFFG), Bonn- Vertreter des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Bonn- Dr. Anthony J. Meyer Globales AIDS-Programm Weltgesundheitsorganisation (WGO), Genf- Gabriella Battaini-Dragoni, Europarat, Straßburg- Dr. Desmond O'Byrne Regionalbüro für Europa der Weltgesund- heitsorganisation (WGO/EURO), Kopenhagen
19.00 Uhr	Empfang Buffet

Montag, 14. November 1988

09.00 - 10.30 Uhr

Plenum

Einführung, technische Hinweise

Dr. Rosmarie Erben

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung,
Köln

Ansätze der Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung zur Prävention von AIDS am Arbeitsplatz

Dr. Jan Branckaerts

WGO Regionalbüro für Europa, Kopenhagen

Diskussion

AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz - die europäische Erfahrung

Dr. Martin Raymond

Schottisches Büro für Gesundheitserziehung (SHEG), Edinburgh

Diskussion

10.30 - 11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00 - 11.30 Uhr

Plenum

Kommentare:

- einer Interessengruppe
- eines Arbeitgeberverbandes
- einer Gewerkschaft

11.30 - 12.30 Uhr

ArbeitsgruppenThemen:

- AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz: Programmbeschreibungen
- Warum kam es zu der jeweiligen Politik, den gewählten Strategien und Programmen?

12.30 - 14.00 Uhr

Mittagessen

14.00 - 15.30 Uhr

Plenum
Präsentation von Fallstudien

- AIDS-Aufklärung in einem Industriebetrieb - die Erfahrungen bei VOLVO

Dr. Leif Wallin
Ärztlicher Direktor für gesundheitliche Betreuung und Ergonomik, VOLVO, Göteborg

- AIDS-Aufklärung in einem Großunternehmen - die Erfahrungen bei Siemens

Dr. Uwe Klein
Betriebsärztlicher Dienst Siemens AG, München

- Entwicklung einer Strategie für Programme zur AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz - Erfahrungen aus einem Modellprojekt

Dr. Edeltraud Meyer
Landesinstitut für Tropenmedizin - Sonder-einheit AIDS, Berlin (West)

Diskussion

15.30 - 16.00 Uhr

Kaffeepause

16.00 - 17.30 Uhr

Arbeitsgruppen

Themen:

- AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz: Welches waren die Barrieren oder fördernden Faktoren bei der Durchführung der Programme?
- Wie wurden Konflikte gelöst?

17.30 - 19.00 Uhr

Einrichten von Projektständen durch die Teilnehmer

19.00 - 20.30 Uhr

Abendessen

20.30 Uhr

Basar "Ansätze der Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung zur Prävention von AIDS am Arbeitsplatz"

Praxis- und Ideen-Börse

Präsentation von audio-visuellem Material an Basar- und Marktständen;

Workshop-Angebote

Informations- und Erfahrungsaustausch

Dienstag, 15. November 1988

09.00 - 10.30 Uhr

Plenum

AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz - die amerikanische Erfahrung

Dr. John Bunker
Zentrum für Gesundheitsförderung
George Mason Universität - Virginia

Diskussion

Präsentation von Fallstudien

- AIDS-Aufklärungsprogramm von IBM
Strategien und Erfahrungen

Dr. Joseph Gospos
Leiter Betriebsärztlicher Dienst
IBM Deutschland

Diskussion

10.30 - 11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00 - 12.30 Uhr

ArbeitsgruppenThemen:

- AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz: Was können Europa und die USA voneinander lernen?
- Worin sehen wir die Bedingungen für erfolgreiche Programme?
- Welche Strategien wollen wir anwenden?

12.30 - 14.00 Uhr

Mittagessen

14.00 - 15.30 Uhr

Fortsetzung der Arbeitsgruppen

15.30 - 16.00 Uhr

Kaffeepause

16.00 - 17.00 Uhr

Einrichten von Projektständen durch die Teilnehmer

17.00 - 19.00 Uhr

Basar

"AIDS-Aufklärung in Europa"

Praxis- und Ideen-Börse

Diskussion der Interventionen und Ansätze im öffentlichen Gesundheitswesen zur Prävention von AIDS mit Schwerpunkt auf Maßnahmen des vergangenen Jahres

19.00 - 20.30 Uhr

Abendessen

Mittwoch, 16. November 1988

09.00 - 10.30 Uhr	Plenum Berichte aus den Arbeitsgruppen Diskussion von Empfehlungen
10.30 - 11.00 Uhr	Kaffeepause
11.00 - 11.45 Uhr	Plenum Verabschiedung der Empfehlungen
11.45 - 12.30 Uhr	Abschlußworte offizieller Vertreter
12.30 - 14.00 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Abreise

Tagungsstätte:

Pullmann Hotel Mondial
Kurt-Hackenberg-Platz 1
5000 Köln 1

Telefon: (0221) 20 63-0



Themen und Schlußfolgerungen

In ihrer Begrüßungsansprache nahm **Frau Dr. Elisabeth Pott**, Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Bezug auf die Beratung, die 1987 in Köln stattgefunden hatte und meinte, daß es Zeit für eine Bestandsaufnahme von Aufklärungsprogrammen sei. Sollen diese Programme erfolgreich sein, müssen sie die Lebensweise des Einzelnen als Individuum und in der Gruppe berücksichtigen, und da die Arbeit im Leben der meisten Menschen von zentraler Bedeutung ist, erklärt es sich auch, warum es so wichtig ist, über Möglichkeiten der Aufklärung am Arbeitsplatz nachzudenken.

Dr. Thomas Giesen vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung führte das Thema fort und unterstrich dabei das Potential für Aufklärungsmaßnahmen am Arbeitsplatz, die weit über unmittelbare Arbeitsplatzfragen hinausgehen.

Dr. Anthony Meyer, Leiter der Abteilung Gesundheitsförderung, Globales AIDS-Programm, WHO, Genf, plazierte die Aufklärung am Arbeitsplatz in den Kontext weltweiter Strategien zur Bekämpfung von AIDS. Dr. Meyer erwähnte auch das gemeinsame Statement von Weltgesundheitsorganisation und Internationalem Arbeitsamt (ILO) zum Thema "AIDS und Arbeitsplatz" (27. - 29. Juni 1988, Genf), in dem Grundsätze und Richtlinien zur Formulierung von Strategien zu AIDS am Arbeitsplatz skizziert werden und AIDS als eine Möglichkeit gesehen wird, grundlegende Fragen zur Gesundheit und zur Qualität zwischenmenschlicher Beziehungen am Arbeitsplatz erneut zu überprüfen.

Aus der Sicht einer weiteren europäischen Organisation beschrieb **Gabriella Battaini-Dragoni** die Arbeit des Europa-Rates, dessen Anliegen es ist, die Rechte aidskranker Menschen zu schützen. Frau Battaini-Dragoni sprach besonders von der Gefährdung der Menschenrechte durch bestimmte Reaktionen auf AIDS sowie vom Entwurf einer Empfehlung (R 87/25), die ein gemeinsames europäisches Statement zu AIDS darstellt. Diese Empfehlung bekräftigt die Prämisse, daß den Rechten der Allgemeinheit am besten gedient ist, wenn die Rechte des Einzelnen geachtet werden.

Dr. Desmond O'Byrne, Beauftragter für Gesundheitserziehung beim WHO-Regionalbüro für Europa in Kopenhagen, berichtete über das Arbeitsumfeld des Regionalbüros und dessen Reaktionen auf AIDS und sah die AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz ausdrücklich in den Rahmen bestehender Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich der Gesundheitsförderung eingebunden.

Dr. Falk Oesterheld vom AIDS-Koordinierungsstab des Bundesministeriums für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit betonte schließlich das Engagement seines Ministeriums für die Sache der Aufklärung als einzig wirksame Antwort auf AIDS und bezog sich auf Inhalt und Geist der Londoner Deklaration, die am 28. Januar 1988 auf der Weltkonferenz der Gesundheitsminister bestätigt wurde.

Dr. Jan Branckaerts, Berater bei WHO-EURO, schnitt in seinem Grundsatzreferat Fragen an, die sich in den Diskussionen während der Beratung widerspiegelten und lenkte die Aufmerksamkeit auf die Grundsätze und Leitlinien, wie sie aus der Resolution der Weltgesundheitsversammlung (WHA41-24), der Londoner Deklaration und dem gemeinsamen Statement von ILO und WHO hervorgehen.

Dr. Branckaerts plädierte in seinem Referat ausdrücklich dafür, AIDS-Aufklärung im Rahmen der Gesundheitsförderung zu entwickeln und das Thema vor dem Hintergrund umfassenderer Gesundheitsfragen in der Bevölkerung zu sehen.

Martin Raymond vom schottischen Büro für Gesundheitserziehung (SHEG) betonte in seiner Übersicht über europäische Erfahrungen mit AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz in ganz ähnlicher Weise Fragen wie Zusammenarbeit, Ressourcen, Zuwendungen, Anerkennung kultureller Unterschiede und die Notwendigkeit, Programme zu evaluieren. In seinem Überblick gab Martin Raymond einige Beispiele von Aufklärungsinitiativen am Arbeitsplatz und berichtete, daß die Beratung einem wachsenden Interesse an diesem Aspekt der AIDS-Aufklärung in Europa entspreche.

Gert Nachtigal von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände sprach aus der Sicht der Arbeitgeber und erwähnte besonders mögliche Handlungsbarrieren, wie z.B. den Mangel an Dringlichkeit, dort wo AIDS-Fallzahlen gering erscheinen. Er anerkannte auch die potentielle Wirksamkeit der personalen Aufklärung, verglichen mit der eher passiven Form der Information durch elektronische und Print-Medien.

Ray Earwicker vom britischen Gewerkschaftsverband, London, unterstrich die aktiven Reaktionen der Gewerkschaften auf AIDS, die ihre Mitglieder informierten. Er machte auch darauf aufmerksam, daß Gewerkschaften eindeutige Statements zur Unterstützung HIV-infizierter Arbeitnehmer abgeben sollten.

Dr. John F. Bunker, The Circle, Inc. Direktor, Special Health Initiatives, gab einen Überblick über die umfassenden amerikanischen Erfahrungen im Bereich der AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz. In seinem Beitrag zeigte Dr. Bunker einige der wesentlichen Stärken im amerikanischen System auf, wie z.B. die Projekt-Kooperation, die Ressourcen sowie die Führungsrolle von Unternehmen; auch auf einige Schwachstellen wies er hin, wie z.B. die mangelnde Vernetzung zum Austausch von Erfahrungen und Materialien, die unzulängliche Zusammenarbeit zwischen Regierung, Industrie und Gewerkschaften sowie die Schwierigkeit, kleinere Unternehmen zu erreichen.

Sowohl während der Diskussionen über die vorgelegten Fallstudien als auch bei Durchsicht des in Europa und Nordamerika entwickelten Materials wurde deutlich, daß politische Maßnahmen und Aufklärungsstrategien zum Thema HIV und AIDS am Arbeitsplatz wechselseitig voneinander abhängen. Die Furcht vor Menschen mit HIV und die daraus resultierende Diskriminierung wurde für ein Unternehmen als bedrohlicher angesehen, als die tatsächlichen, sehr geringen Infektionsrisiken am Arbeitsplatz.

Große europäische Firmen haben gegenüber ihren HIV-erkrankten Mitarbeitern eine unterstützende Haltung eingenommen und übernehmen ihre gesetzliche und ethische Verantwortung, indem sie sich für die betrieblichen Rechte und sozialen Leistungen der Mitarbeiter mit HIV oder AIDS einsetzen.

Die bestehenden Ängste bei anderen Mitarbeitern bedeuten, daß Aufklärung nötig ist, sollen Ängste abgebaut und eine Politik der Antidiskriminierung wirksam werden. Aufklärung am Arbeitsplatz kann sich auf Basisinformationen über unmittelbare Risiken am Arbeitsplatz konzentrieren. Teilnehmer im Plenum und in den Arbeitsgruppen machten jedoch häufig die Beobachtung, daß das Thema AIDS nicht immer vernunftsmäßig verstanden wird, sondern daß Einstellungen, Wertvorstellungen und festgefügte Lebensweisen das Verhalten in vielen Fällen stärker beeinflussen, als Wissen allein.

Ein Ansatz zur Aufklärung wurde diskutiert, der den Arbeitsplatz in einen größeren Zusammenhang von Lebensweisen stellt und dabei auch die Bedeutung des Umfeldes von Gemeinwesen und Arbeitsplatz anerkennt. Die Debatte darüber, inwieweit Aufklärung am Arbeitsplatz über unmittelbare Arbeitsplatzfragen hinausgehen sollte, war ein wichtiger Aspekt der Beratung.

Verbindungen wurden auch hergestellt zwischen Aktivitäten am Arbeitsplatz und Aufklärungsinitiativen auf Gemeinde- und Landesebene. Viele der Barrieren für wirksames Handeln am Arbeitsplatz, wie z.B. kulturelle Zwänge, geringes Risikobewußtsein, Mythen und Mangel an Anleitungen zum Handeln sind insgesamt Faktoren, die auch die Aktivitäten in der übrigen Gesellschaft einschränken. Positiver sah man dagegen die Forderung, Arbeitsplatzinitiativen Zugang zu Material und Expertise staatlicher und nicht-staatlicher Stellen zu gewähren. Die praktische Umsetzbarkeit von politischen Grundsatzserklärungen und Aufklärungsprogrammen war auch ein wichtiges Diskussionsthema. Übereinstimmend wurde festgestellt, daß Zusammenarbeit und Beratung den Kern jeder erfolgreichen Aufklärungsmaßnahme bilden. Die Partnerschaft von Arbeitgeber und Arbeitnehmer oder ihrer sie vertretenden Organe wurde als die Grundlage jedes erfolgreichen Unternehmens bekräftigt.

Auf ethischer Ebene wurde der Arbeitsplatz eindeutig als ein Brennpunkt für Menschenrechtsfragen angesehen. Die Beratung zeigte, wie wichtig es ist, Problemen durch offene Diskussion und Beratung vorzubeugen. Unterschiedliche Perspektiven und mögliche Lücken zwischen Rechten und Verantwortlichkeiten wurden aufgezeigt, und die Diskussion wurde schließlich durch die Bereitschaft der Teilnehmer bereichert, auch schwierige und kontroverse Themen zu erörtern. Die Diskussion bewegte sich stets im Rahmen realistischer Parameter und erkannte den Wert und die Notwendigkeit eines Interessenausgleichs zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Praktische Vorschläge für die Zukunft wurden auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene eingebracht. Zahlreiche dieser Ideen für zukünftiges Handeln spiegeln sich in den verabschiedeten Empfehlungen wider. Besonders hervorgehoben wurde die Notwendigkeit, den Erfahrungsaustausch über nationale Grenzen hinweg fortzusetzen. Vorschläge zum Handeln wurden gemacht - Forschung auf gesamteuropäischer Ebene und Bestätigung der BZgA in ihrer Rolle als Ressourcenzentrum für AIDS-Aufklärungsmaterialien in Europa. Man stimmte überein, daß trotz kultureller Unterschiede, der Zugang zu anderen Materialien sowie die Kenntnis von Evaluationsergebnissen anderer Programme die Entwicklung der AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz in ganz Europa verbessern und beschleunigen würde.

Ein systematischer Ansatz wurde empfohlen, der sich auf bewährte Strategien der Gesundheitsförderung stützt und auf vorhandenen Strukturen und Ressourcen aufbaut. Die Forschung wurde als ein Instrument sowohl zur Planung als auch zur Initiierung von Maßnahmen anerkannt. Diese praktischen Überlegungen wurden stets vor dem Hintergrund umfassender medizinischer, sozialer, ökonomischer, erzieherischer und ethischer Fragen gesehen.



ICP/GPA 011
Original: Englisch
November 1988

2. Europäische Beratung über Aufklärung zur Prävention von AIDS
"Ansätze der Gesundheitsförderung und
Gesundheitserziehung am Arbeitsplatz"
13. - 16. November 1988 in Köln

EMPFEHLUNGEN

Die Teilnehmer danken der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, dem WGO-Regionalbüro für Europa sowie dem WGO/HQ Globalprogramm AIDS für die Durchführung dieser Beratung und für die Initiierung eines Prozesses, der zur langfristigen Kooperation sowie Fort- und Weiterbildung führen soll.

Die Teilnehmer an der Beratung anerkennen die Bedeutung der AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz und sind der Meinung, daß die bestehenden Strukturen der Gesundheitserziehung und Gesundheitsförderung den wirksamsten Rahmen für diese Aufklärung bieten. Dort, wo Gesundheitserziehung am Arbeitsplatz keine Tradition hat, bietet AIDS eine Gelegenheit, neue gesundheitserzieherische Initiativen ins Leben zu rufen. Die bestehenden internationalen, nationalen und lokalen Strukturen sollten genutzt werden und neue Bündnisse sollten, dort wo angebracht, eingegangen werden. Die Arbeitgeber haben eine Verantwortung für Gesundheit am Arbeitsplatz, für Arbeitssicherheit und Arbeitsschutz. Sie sollten außerdem Lösungen entwickeln, gemeinsam mit Arbeitnehmern und ihren Vertretern, in Zusammenarbeit mit relevanten staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen und innerhalb existierender arbeitsmedizinischer Strukturen.

Die Beratung unterstützt die Anti-Diskriminierungs-Resolution der Weltgesundheitsversammlung, die London Deklaration und das gemeinsame Statement von WGO/ILO anlässlich ihrer Beratung zu AIDS am Arbeitsplatz.

Zum Abschluß der Beratung wurden folgende Empfehlungen verabschiedet:

1. Organisationen mit internationaler Verantwortung und Einfluß, einschließlich WGO, ILO und Europarat, sollten ermutigt werden, ihre Unterstützung für die AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz fortzusetzen.
2. Um das Vorgehen zu beschleunigen, sollten nationale Behörden aufgefordert werden, bei der AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz die Initiative zu ergreifen. Danach sollte der Schwerpunkt auf spezifischen lokalen Projekten liegen, die auf die Bedürfnisse und den kulturellen Hintergrund der Zielgruppen, wie z.B. Arbeitnehmer, Management und breite Öffentlichkeit, zugeschnitten sind.
3. AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz sollte vom Arbeitgeber organisiert werden, der seine Angestellten oder deren Vertreter konsultiert und einbezieht. Arbeitgeber können die Dienstleistungen lokaler und nationaler Organisationen, die sich mit AIDS befassen, in Anspruch nehmen.

4. Neue und bestehende Strukturen, wie Arbeitnehmer-, Arbeitgeberorganisationen sowie Organisationen auf Gemeindeebene, sollten genutzt werden, um den Bedürfnissen kleiner und mittlerer Betriebe gerecht zu werden.
5. AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz sollte in Einklang mit nationalen AIDS-Aufklärungsprogrammen und in inhaltlichem Zusammenhang mit dem Globalen AIDS-Programm der WGO stehen.
6. Ein wichtiges Ziel der Aufklärung am Arbeitsplatz sollte darin liegen, Diskriminierungen von HIV-infizierten und aidskranken Personen sowohl am Arbeitsplatz als auch in der Gesellschaft in ihrer Gesamtheit zu verhindern.
7. Die Forschung sollte die Bedürfnisse ermitteln und Entwicklung und Auswirkung der AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz wissenschaftlich überwachen.



2. Europäische Beratung über Aufklärung zur Prävention von AIDS
"Ansätze der Gesundheitsförderung und
Gesundheitserziehung am Arbeitsplatz"
13. - 16. November 1988 in Köln

TEILNEHMERLISTE

Dr. Michael Bailey
London School of Hygiene and Tropical Medicine
Unit of Occupational Health
Occupational Safety Advisor
Keppel Street

GB-LONDON WC1E 7HT
United Kingdom
Tel: 01/636 86 36
Fax: 01/436 53 89

Markus Beer
Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit
Sektionschef
Gurtengasse 3

CH-3003 BERN
Schweiz
Tel: 031/61 29 36
Fax: 031/61 27 49

Derek Bodell
Health Education Authority
Senior Programme Officer for the AIDS Division
Hamilton House
Mabledon Place

GB-LONDON WC1H 9TX
United Kingdom
Tel: 01/6310930
Fax: 01/3870550

Dr. Reinhardt Brandstätter
Österreichische AIDS-Hilfe
Geschäftsführer
Langeasse 65

A-1080 WIEN
Österreich
Tel: 0222/48 77 62

Dr. Marta Brtníková
Zentralinstitut für Gesundheitserziehung
Vítězného února 54

CS-12139 PRAG
Tschechoslowakei
Tel: 29 34 01

Dr. Martin Brummer
Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Sozialordnung
Winzererstraße 9

D-8000 MÜNCHEN 40
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 089/12 61 01

John F. Bunker, Sc.D., M.H.S.
The Circle, Inc.
Director, Special Health Initiatives
8201 Greensboro Drive
Suite 600

Mc LEAN, VIRGINIA 22102
USA
Tel: 703/821/89 55
Fax: 703/821/20 98

Maria Luisa Canals
Instituto Social de la Marina
Maritime Health
Francisco Bastos Str. 19

E-43005 TARRAGONA
Spain
Tel: 77/210387
Tlx: 56471 ismtae
Fax: 77/234954

Dr. Hans Werner Chriske
Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V.
c/o Arbeitsmedizinischer Dienst der Stadt Köln
Leitender Arzt
Neumarkt 15-21

D-5000 KÖLN 1
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 0221/221 31 19

Dr. Dorota Cianciara
National Institute of Hygiene
Department of Health Education and School Health
Dolna Street 42

PL-00774 WARSAW
Poland
Tel: 41 11 73

Dr. Marianna Diomidis
Ministry of Health and Social Welfare
Division of Promotion and Protection of Health
Medical Officer

P.O. Box 14156
GR-11510 ATHENS
Greece
Tel: 770/8772 or 523/8740

Dr. Sofija Djurić-Vukićević
Institut für Öffentliches Gesundheitswesen
Nationale Kommission zur AIDS-Prävention
29, Novembra 54a

YU-11000 BELGRAD
Jugoslawien
Tel: 011/337351/233

Ray Earwicker
Trades Union Congress
Social Insurance & Industrial Welfare Department
Assistant Secretary
Congress House
Great Russell Street

GB-LONDON W1CB 3LS
United Kingdom
Tel: 01/636 4030

Dr. Ramiro A. Carvalho Figueira
National Federation of Medical Trade Unions
Rua Pascoal de Melo 1-4

P-11000 LISBON
Portugal
Tel: 1/826548
Tlx: 63542 SMZSP

Dr. Dieter Fischbach
Länderausschuß für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik
c/o Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes NRW
Horionplatz 1
D-4000 DÜSSELDORF
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 0211/837 31 11

Dr. Joao A. Soares Frois
Confédération Générale des Travailleurs Portugais
(CGTP-Intersindical Nacional)
Rua Victor Cordon, 1-3°
P-1294 LISBON CODEX
Portugal
Tel: 37 21 81
Tlx: 13672

Peter Gielen
International Information Centre on Self-Help and Health
Information Officer
E. Van Evenstraat 1c
B-3000 LEUVEN
Belgium
Tel: 016/28 31 58
Tlx: KULBIB 25715

Dr. Thomas Giesen
Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung
Leiter des Referates Arbeitsmedizin
Rochusstr. 1
D-5300 BONN 1
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 0228/527 29 04
Tlx: 886641
Fax: 0228/527 29 65

Richard Gordon
AIDES Representative
AIDES
Fédération Nationale
6 Cité Parabis
Boite Postale 169
F-75463 PARIS Cedex 10
Tel: 0033/ 47 700 300

Dr. Joseph Gospos
IBM Deutschland
Leiter Betriebsärztlicher Dienst
Pascalstraße 100
D-7000 Stuttgart 80
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 0711/785 24 4
Teletex: 7111 333 = ibmhv

Anne Günther
Niedersächsisches Sozialministerium
AIDS-Koordinierungsstelle
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2
D-3000 HANNOVER 1
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 0511/120-2138
Tlx: 022 475
Fax: 120-443

Dr. med. Winfried Hackhausen
Landesarbeitsamt Hessen
Ärztlicher Dienst
Medizinischer Direktor
Saone Str. 2-4

D-6000 FRANKFURT/Main 71
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 069/667 02 23
Tlx: 411 601 Laa d
Fax: 069/6670-459

Prof. Erwin J. Haeberle
Nationales AIDS-Zentrum im BGA
Abt. Dokumentation und Information
Reichpietschufer 74 - 76

D-1000 BERLIN (WEST) 30
Tel: 030/2500-94 10

Dr. Olli Haikala
National Board of Health
Senior Medical Officer
P.O. Box 220

SF-00531 HELSINKI
Finland
Tel: 77 231
Tlx: 121774 NBH
Fax: 772 34 42

Dr. Jifí Holub
Central Institute for Health Education
Director for IFG
Vítězného února 54

CS-12139 PRAGUE
Czechoslovakia
Tel: 29 34 01

Michael G. Jaschick
Ministerium für Arbeit, Gesundheit,
Familie und Sozialordnung
Pressesprecher
Rotebühlplatz 30

D-7000 STUTTGART 1
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 0711/66 73 70 08
Tlx: 722548
Fax: 0711/66 73 70 42

Lotte Kaba-Schönstein
Fachhochschule Nordostniedersachsen
Arbeitsstelle Gesundheitsförderung
Munstermannskamp 1

D-2120 LÜNEBURG
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 04131/706-134

Dr. Natalia Karataeva
All Union Research Institute
Chief of Department for Propaganda and Lifestyle
42 Kirova Street 2a

SU-10100 MOSCOW
Soviet Union
Tel: 921/02 34

Dr. med. Uwe Klein
Siemens AG
Betriebsärztlicher Dienst
Arzt für Innere Medizin und Arbeitsmedizin
Postfach 70 00 70
D-8000 München 70
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 089/722 253 01
Tlx: 5288-293

Pierre Kneip
AIDES Representative
AIDES
Fédération Nationale
6 Cité Parabis
Boite Postale 169
F-75463 PARIS Cedex 10
France
Tel: 0033/47 700 300

Andreas Kringe
AIDS-Hilfe Köln e.V.
Beethovenstr. 1
D-5000 Köln 1
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 0221/20 20 30

Dr. Dimitar Kujumdjiew
Institut für Gesundheitserziehung
Abteilungsleiter Massenmedien
Str. Ivan Denkoglu 19
BG-SOFIA
Bulgaria
Tel: 87 14 87

Dirk Lesser
AIDS-Referent
Ministerium für Arbeit, Gesundheit,
Familie und Sozialordnung
Postfach 10 34 43

D-7000 STUTTGART 10
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 0711/66 73-7311
Tlx: 722548
Fax: 0711/66 73-7042

Dr. Bodo Mende
Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter im zentralen Lektorat
Nestorstraße 8 - 9

D-1000 BERLIN (WEST) 41
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 030/896 90 60

Dr. Edeltraud Meyer
Landesinstitut für Tropenmedizin
Sondereinheit AIDS
Leiterin des Bereichs Prävention und Fortbildung
Königin-Elisabeth-Str. 32

D-1000 BERLIN (WEST) 19
Tel: 030/303 27 63

Gert Nachtigal
Bundesvereinigung der
Deutschen Arbeitgeberverbände
Assessor
Gustav-Heinemann-Ufer 72

D-5000 KÖLN 51
Bundesrepublik Deutschland

Dr. Noks Nauta
State Occupational Health and Safety Service
Medical Officer Occupational Health
P.O. Box 20012

NL-2500 EA THE HAGUE
the Netherlands
Tel: 070/72 95 45
Fax: 070/72 92 42

Aidan O'Connor
Aidan O'Connor Associates
Research Consultant
Clifton House
Lower Fitzwilliam Street
IRL-DUBLIN 2
Ireland
Tel: 01-46 01 03
Tlx: 90989 GLAMEI
Fax: 01-61 52 00

Dr. Falk Oesterheld
Bundesministerium für Jugend, Familie,
Frauen und Gesundheit
Referatsleiter Koordinierungsstab AIDS
Kennedyallee 105 - 107
D-5300 Bonn 2
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 0228/308 25 55
Fax: 0228/308 25 53

Kjell Erik Öie
Directorate of Health
Secretary to AKAIDS
Executive Officer
P.O. Box 8128 DEP
N-0032 OSLO 1
Norway
Tel: 02-34 90 48
Fax: 47-2-34 95 90

Martin Raymond
Scottish Health Education Group
Principal Educationist
Woodburn House
Canaan Lane
GB-EDINBURGH EH10 4SG
United Kingdom
Tel: 031/447 8044
Fax: 031/452 8140

Heinz Reinke
Medizinischer Leiter des Schulungs- und Informations-
zentrums in Rheinland Pfalz e.V.
c/o Landeszentrale für Gesundheitserziehung
Karmeliter Platz 3
D-6500 MAINZ
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 06131/23 37 11

Inger T. Risberg
Directorate of Health
Executive Officer
P.O. Box 8128 DEP
N-0032 OSLO 1
Norway
Tel: 02/34 90 43
Tlx: 21428 NSBDP N
Fax: 02/34 90 95

Dr. Eduard Schumacher
Personaldirektor
Ciba-Geigy AG
Klybeckstraße 141
CH-4002 Basel
Schweiz
Tel: 004161 696/3760

Elke Slawski-Haun
Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
AIDS-Koordinierungsstelle
Horionplatz 1
D-4000 DÜSSELDORF 1
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 0211/837 35 85
Fax: 0211/837 36 83

Dr. Marianne Soeby
National Board of Health
AIDS Secretariate
AIDS Coordinator, Consultant
Amaliegade 13
DK-1012 COPENHAGEN
Denmark
Tel: 01/91 16 91

Erich Standfest
DGB Bundesvorstand
Postfach 2601
D-4000 DÜSSELDORF 1
Bundesrepublik Deutschland

Roger Staub
Bundesamt für Gesundheitswesen
Postfach 26 44

CH-3001 BERN
Schweiz
Tel: 031/61 69 73
Fax: 031/61 95 07

Dag Strand Nielsen
Member of PLUSS-Interest Organization for People
with HIV and AIDS in Norway
Valdresgate 19
N-0557 OSLO 5
Norway
Tel: 0047/2-35 33 51

Dr. med. Dietmar Stremme
Ministerium für Soziales, Gesundheit und Energie
des Landes Schleswig-Holstein
Brunswiker Str. 16 - 22

D-2300 KIEL
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 0431/596 15 452
Tlx: 15068
Fax: 0431-596 51 16

Dr. Hannu Suutarinen
Finnish Employers' Confederation
Medical Advisor
P.O. Box 30

SF-00131 HELSINKI
Finland
Tel: 90/17 281
Tlx: 124635 stk sf
Fax: 90/17 28 23 16

Barbara Swiadkowska
Confederation of British Industry
Secretary, Health & Safety
Consultative Committee
103 New Oxford Street

GB-LONDON WC1A 1DH
United Kingdom
Tel: 01/379 74 00
Tlx: 21332
Fax: 01/240 15 78

Tarja Tamminen
National Board of Health
Information Officer
P.O. Box 220

SF-00531 HELSINKI
Finland
Tel: 77 231
Tlx: 121774 nbh
Fax: 772 34 42

Hans Peter Viethen
Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung
Abteilung Arbeitsrecht und Arbeitsschutz
Rochusstr. 1

D-5300 Bonn 1
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 0228/527 27 30
Tlx: 886641
Fax: 0228/527 29 65

Prof. Dr. Peter Voss
Deutsches Hygiene-Museum
Direktor des Instituts für Gesundheitserziehung
Lingnerplatz 1

DDR-8012 DRESDEN
Deutsche Demokratische Republik
Tel: 495 50 80
Tlx: 26323 dhmd

Dr. Leif Wallin
AB VOLVO
Huvudkontoret, VHK
Corporate Medical Director

S-40508 GÖTEBORG
Sweden
Tel: 031/59 10 85
Tlx: 27000 VOLVO S
Fax: 031/545772

Dr. med. Georg Zerlett
Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V.
c/o Arbeitsmedizinisches Zentrum der Rheinbraun AG
Wickratherhofweg 27

D-5000 KÖLN 40
Bundesrepublik Deutschland

Dr. Alan A. Zox
Executive Director
Institute for Disease Prevention
in the Workplace
110 Wolf Road

ALBANY, New York 12205
USA
Tel: 518/438 9141
Fax: 518/438 9149

WELTGESUNDHEITSORGANISATION

Dr. Jan Branckaerts
World Health Organization
Regional Office for Europe
Consultant, Education for Health
8, Scherfigsvej

DK-2100 COPENHAGEN
Denmark
Tel: 01/290111
Tlx: 15348
Fax: 01/181120

Dr. Anthony Meyer
World Health Organization, HQ
Global Programme on AIDS
Via Appia

CH-1211 GENEVA 27
Switzerland
Tel: 912111
Tlx: 27821 OMS
Fax: 910746

Dr. Desmond O'Byrne
World Health Organization
Regional Office for Europe
Technical Officer for Education for Health
8, Scherfigsvej

DK-2100 COPENHAGEN
Denmark
Tel: 01/290111 ext. 524
Tlx: 15348
Fax: 01/181120

Steven Wayling
World Health Organization
Regional Office for Europe
Consultant, Regional Programme on AIDS
8, Scherfigsvej

DK-2100 COPENHAGEN
Denmark
Tel: 01/290111
Tlx: 15348
Fax: 01/181120

EUROPARAT

Gabriella Battaini-Dragoni
 Council of Europe
 Health Division
 International Administrator
 P.O. Box 431 R6

F-67006 STRASBOURG CEDEX
 France
 Tel: 88/614961
 Tlx: 870 943

INTERNATIONALE UNION FÜR GESUNDHEITSERZIEHUNG

Liliana Minelli
 International Union for Health Education
 c/o University of Perugia
 Department of Hygiene and
 Experimental Centre for Health Education
 Researcher
 Via del Giochetto 6

I-06100 PERUGIA
 Italy
 Tel: 075/61 661
 Fax: 075/469 20 87

BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG

Ostmerheimer Str. 200
 5000 Köln 91 (Merheim)
 Tel: 0221/8992-1
 Tlx: 887658 bzga d
 Fax: 0221/8903460

Dr. Rosmarie Erben
 Referat Auslandsbeziehungen

Gisela Marsen-Storz
 Referat Aufgabenplanung und -koordinierung, Projektablaufplanung

Dr. Wolfgang Müller
 Referat Maßnahmen zur AIDS-Bekämpfung, Sexualerziehung,
 Familienplanung

Dr. Elisabeth Pott
 Direktorin

Jürgen Töppich
 Referat Wissenschaftliche Untersuchungen, Erfolgskontrolle,
 Dokumentation

Günther Welsch
 Abteilungsleiter Grundlagen und Koordinierung

SEKRETARIAT

Franz Galliat
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Referat Lehrgänge, Seminare, Erwachsenenbildung

Helen Gill
World Health Organization
Regional Office for Europe
Secretary, Education for Health Programme

Inge Krach-Thewissen
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Referat Auslandsbeziehungen

Brigitta Prenzel-Goddard
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Referat Auslandsbeziehungen

BEOBACHTER

Maria Emilia Alvarez
Medical Analyst
District Hospital of Torres Vedras

P-2560 TORRES VEDRAS
Portugal

Wolf Kirschner
Epidemiologische Forschung Berlin
Geschäftsführer
Hauptstraße 11

D-1000 BERLIN (WEST) 62
Tel: 030/784 8061-3
Fax: 030/782 3864

Ulrike Klein
ARGE AIDS-Kommunikation
Projektleiterin
Rosenstraße 10

D-4000 DÜSSELDORF 30
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 0211/49730
Tlx: 2114306
Fax: 0211/4973165

Franz-Josef Köttgen
ARGE AIDS-Kommunikation
AIDS-Gesprächspartner
Rosenstraße 10
D-4000 DÜSSELDORF 30
Bundesrepublik Deutschland

Michael Lutzius
Fortbildungsstätte beim Polizeipräsidenten
Polizei-Oberkommissar
Aachener Straße 1274

D-5000 KÖLN 40
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 02234/478 30

Martina Schmidt
ARGE AIDS-Kommunikation
Rosenstr. 10
D-4000 Düsseldorf 30
Bundesrepublik Deutschland
Tel: 0211/49730
Tlx: 2114306
Fax: 0211/4973165



Verzeichnis der Arbeitspapiere

Einführung

Dr. Elisabeth Pott
Direktorin
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
(Original Deutsch)

AIDS, die globale Perspektive

Dr. Anthony J. Meyer
Chief of Health Promotion Unit
Global Programme on AIDS
World Health Organisation, HQ
(Original Englisch)

AIDS-Aufklärung im Kontext der Gesundheitsförderung

Dr. Desmond O'Byrne
Technical Officer for Education for Health
Regional Office for Europe
World Health Organisation
(Original Englisch)

AIDS und Arbeitsplatz: die Rolle des Europarates

Gabriella Battaini-Dragoni
International Administrator
Health Division
Council of Europe
(Original Englisch)

AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz aus der Sicht des Arbeitnehmers

Dr. Ray Earwicker
Assistant Secretary
Trade Union Congress
(Original Englisch)

Ansätze der Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung zur Prävention von AIDS am Arbeitsplatz

Dr. Jan Branckaerts
Consultant
Regional Office for Europe
World Health Organisation
(Original Englisch)

AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz: die europäische Erfahrung

Martin Raymond
Principal Educationist
The Scottish Health Education Group
(Original Englisch)

AIDS-Aufklärung am Arbeitsplatz: die amerikanische Erfahrung

Dr. John F. Bunker
The Circle, Inc.
(Original Englisch)

Reaktionen auf AIDS bei IBM

Dr. Joseph Gospos
IBM
(Original Englisch)

AIDS-Aufklärung in einem Industriebetrieb: die Erfahrungen bei VOLVO

Dr. Leif Wallin
Corporate Medical Director
AB Volvo
(Original Englisch)

AIDS am Arbeitsplatz: Erfahrungen bei Siemens

Dr. Uwe Klein
Betriebsarzt, Siemens AG
(Original Deutsch)

Workshop-Berichte

Diese Arbeitspapiere können bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Auslandsreferat, Ostmerheimer Str. 200, 5000 Köln 91, angefordert werden.